



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: *Fischer, Wilhelm*

Cím: *Augenblicksbilder aus Budapest*

Forrás: *Bohemia*

*Praga*

(Hely)

*1928. 7. 23.*

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(C)

Osztályozás

Tárgy

*910.2*

Hely

Idő

*"1928"*

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi házinymda 1927 — 1695

## Augenblicksbilder aus Budapest.

Wilhelm Fischer (Troppau).

Im schäumigen Donauwasser schaukeln die Köhne die Wellen schlagen an ruhende Schiffkörper und spiegeln in gleißender Sonne ihr Fangspiel in unentwegtem Auf und Nieder. Es könnte auch die Wiener Donaubrücke sein, über die der D-Zug uns führt und von der wir dem Gang der Wellen zusehen, wenn uns nicht die Namen der Schiffe gemahnen würden, daß wir im Land des heiligen Stefan sind. Der „Szt. István“, der „Zoltán“ und die „Drehscheiben“, sie liegen still im Hafen und auf ihrem Deck ruht sich nichts. Die großen Schiffe des kleinen Ungarn. Von 65 Komitaten hat der Trianoner Vertrag dem Land nur 13 belassen. Und 13 Komitate mit einem Stückchen Donau, das sie noch ihr Eigen nennen, brauchen, nach der Meinung der Entente, keine Schiffsmacht. Sie ist zur „Flußwache“ herabgewürdigt worden und mit ihr die einst so stolzen Offiziere und Mannschaften der 1. und 1. Marine.

Die Donauwacht in Budapest hielten englische Monitore.

Die Stadt bietet den Fremden mannigfache Reize. Der Deutsche ist ein stets willkommener Gast und wird überall in seiner Muttersprache empfangen. Der intelligente Ungar setzt seinen Stolz darein, die deutsche Sprache zu beherrschen, Flasche Paluquah und beim Gläschen Tokayer noch lebenswürdiger. Was Tokayer und Paluquah nicht vermögen, das bringt der Primas mit seiner Fidel zustande, wenn er das „Kom Zigan ...“ aus der „Gräfin Marika“ aufspielt oder das Lied von Warasdin.

Die ungarischen Offiziere, immer schon die Stammgäste der Fidele, lassen auch heute noch „ins Ohr spielen“. Sie tragen die alte, schmutzige Uniform aus dem alten Oesterreich-Ungarn, auch das alte goldene Portepé, nur ziert es dort, wo die Initialen des Kaisers eingestiftet waren, jetzt das ungarische Dreifarb. Begegnet man einer Kompagnie ungarischer Soldaten, so dünkt man sich in der alten Monarchie. Auch der Stadttrumpeter bläst die alte Marschweise. In der Burg zieht, wenn Horthy in Budapest weilt, die Burgwache in Parade auf. Kurz, alles wie einst.